

## Geld für den Kaiser? (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 20)



Darum geht es: Im Neuen Testament, also im zweiten großen Teil der Bibel, gibt es vier Evangelien. Das Evangelium des Lukas ist eines davon. In diesen Texten erfährt man viel über Jesus und das, was er den Menschen deutlich machen wollte. Manchmal ist Jesus dabei Menschen begegnet, die ihm nichts Gutes wollten. Dazu stellen sie gefährliche Fragen! Eine Antwort kann Jesus in Schwierigkeiten mit dem Staat bringen.

Einige Hohepriester und Schriftgelehrte wollen Jesus in eine Falle locken. Sie wollen ihn in dazu bringen, dass er etwas Schlechtes sagt gegenüber der Staatsmacht, dem Herrscher. Das ist der römische Kaiser. Und sie fragen ihn: „Jesus, du sagst immer das Richtige. Du erklärst immer, was Gott möchte. Ist es denn richtig dem Kaiser Steuern zu zahlen, oder nicht?“

Jesus erkennt die Falle und antwortet: „Schaut einmal auf eine Münze. Welches Bild und welchen Namen erkennt ihr dort?“

Die Männer antworten: „Auf der Münze ist das Bild und der Name des römischen Kaisers.“

Daraufhin entgegnet Jesus: „Dann gebt dem Kaiser seine Steuern. Aber gebt Gott, was Gott von euch will.“

Den Männern gelingt es nicht, Jesus vor allen Leuten in die Falle zu locken. Verwundert und schweigend gehen sie weg.

## Geld für den Kaiser? (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 20)



Darum geht es: Im Im Neuen Testament steht das Evangelium des Lukas. Auch dort erfährt man viel über Jesus und über das, was er den Menschen deutlich machen wollte. Manchmal ist Jesus dabei Menschen begegnet, die ihm nichts Gutes wollten. Dazu stellen sie gefährliche Fragen: Ist es richtig für Gott, dem Kaiser Steuern zu zahlen? Ist es richtig, ihm Geld abzugeben? Eine Antwort darauf kann Jesus in Schwierigkeiten bringen.

Einige wichtige Menschen wollen Jesus eine Falle stellen. Sie wollen ihn dazu bringen, dass er etwas Schlechtes sagt über den Herrscher des Landes. Das ist der römische Kaiser.

Sie fragen ihn: „Jesus, du sagst immer das Richtige. Du erklärst immer, was Gott möchte. Sollen wir dem Kaiser Steuern zahlen? Sollen wir ihm von unserem Geld geben? Ist das richtig?“

Jesus erkennt die Falle. Er antwortet: „Schaut einmal auf ein Geldstück. Schaut euch die Münze an. Welches Bild seht ihr? Welchen Namen lest ihr?“

Die Männer antworten: Ein Bild und den Namen des römischen Kaisers.“

Jesus antwortet: „Gebt dem Kaiser seine Steuern. Aber gebt Gott, was Gott von euch will.“

Die Falle hat nicht funktioniert. Verwundert und ohne Worte gehen sie weg.

## Geld für den Kaiser? (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 20)



### Darum geht es:

In der Bibel stehen viele Geschichten über Jesus.

Jesus will den Menschen erklären:

So sollt ihr leben.

5 Und: Das gefällt Gott.

Aber nicht alle Menschen mögen Jesus.

Jesus soll Fehler machen.

Dadurch soll er Schwierigkeiten haben.

Deshalb stellen sie gefährliche Fragen.

10 Fällt Jesus darauf rein?

Wichtige Menschen wollen Jesus eine Falle stellen.

Er soll etwas Schlechtes über den Herrscher des Landes sagen.

Das ist der römische Kaiser.

15 Er bestimmt über das Land.

Sie fragen:

„Jesus, du kennst dich aus.

Du sagst immer das Richtige.

Sollen wir dem Kaiser Steuern bezahlen?

20 Sollen wir ihm Geld geben?“

Jesus erkennt die Falle.

Er fragt die Männer:

„Welches Bild ist auf diesem Geldstück?

25 Welcher Name steht darauf?“

Die Männer antworten:

„Wir sehen den römischen Kaiser.

Wir lesen seinen Namen.“

30 Jesus sagt:  
„Der Kaiser will Steuern?  
Gebt sie ihm!  
Gott möchte etwas von euch?  
Tut es.“

35  
Jesus ist nicht in die Falle gegangen.  
Die Männer können nichts Schlechtes über Jesus sagen.  
Sie schweigen.  
Sie wundern sich.  
Dann gehen sie weg.